

ICT- und Medienkonzept der Sekundarschule Bonstetten



Projektgruppe:

Thomas Baumann

Beni Diener

Lutz Eichelkraut

Beate Kuhnt

Giwi Razavi

Roland Schai

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Ziel	4
2	Einleitung und Funktion des Konzepts	5
2.1	Einleitung	5
2.2	Funktion des Konzepts	5
3	Ausgangslage	5
3.1	Medien als neue Herausforderung an die Schule	5
3.2	Bildungspolitische Grundlagen	6
3.3	Medien und ICT in der Schule im dauernden Wandel	6
4	IST-Zustand	6
5	Pädagogisches Medien- und ICT-Konzept	7
6	Nutzungskonzept	8
6.1	Integrativer, fächerübergreifender Einsatz	8
6.2	Lernen mit Medien	8
6.3	Lernen über Medien	9
6.4	Nutzungsmodell	9
6.5	Support- und Beratungskonzept	9
6.6	Medien- und ICT-Organisation	10
6.7	Pädagogische ICT-Beratung und technischer Support	11
6.7.1	Pädagogische ICT-Beratung	11
6.7.2	Technischer Support	11
6.7.3	Prozesse	12
6.7.4	Entschädigungsmodell	12
7	Wissensmanagement	12
7.1	Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen	13
7.1.1	E-Mail	13
7.1.2	Informationsplattform und Dateiablage	13
7.2	Organisation und Pflege des Austausches	13
7.2.1	E-Mail	13
7.2.2	Informationsplattform und Dateiablage	13
8	Weiterbildungskonzept	14
8.1	Lehrpersonen	14
8.2	Weiterbildung und Information mit Eltern	15
8.3	Aus- und Weiterbildung von Supportern	15
9	Infrastruktur	16
9.1	Hardware	16
9.2	Mengengerüst	17
9.3	Software (Lern- und Standardsoftware)	17
9.4	Vernetzung intern und mit dem Internet	18
9.5	Internetdienste	18

9.5.1	E-Mail.....	18
9.5.2	Dateiablage / Fileserver	18
9.5.3	Website der Sekundarschule	18
9.6	Sicherheit und Datenschutz	18
10	Kommunikation und Information	19
10.1	Ebene Unterricht.....	19
11	Umsetzungsplanung	19
11.1	Qualitätsmanagement.....	19
11.2	Überprüfung von Jahresschwerpunkten	20
11.3	Weiterentwicklung und Unterrichtsqualität.....	20
11.4	Finanzierung	20
12	Glossar	22
13	Verzeichnis der Anhänge	24

1 Zusammenfassung

1.1 Ausgangslage

Technologische Entwicklungen führten in den letzten Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft. Durch den Einzug des Computers in alle Lebensbereiche, die alltägliche Nutzung des Internets und soziale Medien wurde unser Kommunikationsverhalten und unser Umgang mit Informationen nachhaltig verändert.

Um in der Mediengesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die über die Fähigkeit der Bedienung von ICT-Geräten hinausgehen. Die Schule hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Urteilsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien zu unterstützen. Die Fähigkeit, ein Medienprodukt oder eine Informationsquelle kritisch zu beurteilen und einzuordnen, muss geübt werden. Dies ist Aufgabe der schulischen Medienbildung.

Mit der Einführung des Lehrplans 21 wird „Medien und Informatik“ als eigens ausgewiesenes Schulfach eingeführt. Dadurch erhalten die 5. und 6. Klasse der Primarstufe neu je eine Wochenlektion, ebenso die 1. und 3. Sekundarklassen.

1.2 Ziel

Das ICT- und Medienkonzept der Sekundarschule Bonstetten wurde zwischen Dezember 2016 und März 2018 erarbeitet und deckt den Zeitraum zwischen 2018 und 2023 ab. Die ICT-Kommission führt jährlich eine Überprüfung durch, damit das Konzept aktuell gehalten werden kann.

Anhand des ICT- und Medienkonzepts wird auf allen Stufen eine verbindliche und aufbauende Medienbildung, gestützt auf den geltenden Lehrplan, eingeführt. An der Sekundarschule Bonstetten werden digitale Medien und Technologien im Unterricht als didaktische Mittel und als Thema der Medienbildung eingesetzt:

Die SuS werden im kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien und ICT geschult. Es wird ein elementares Verständnis für informatische Prozesse gefördert und die Neuen Medien in den Lehr- und Lernprozess integriert. Es wird ebenfalls sicher gestellt, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit diese Technologien in einer weiterführenden Schule oder in der Berufslehre sinnvoll und effizient einsetzen und nutzen können.

Die Sekundarschule richtet ein pädagogisches Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Lehrpersonen ein. Es wird ein PICTS beauftragt, diese Angebote zu entwickeln.

Diese pädagogischen Aufgaben werden von entsprechend ausgebildeten Lehrpersonen übernommen. Diese Person kann von Key-Usern PICTS unterstützt werden, welche ein entsprechende Fachkenntnisse und Kompetenzen besitzen.

Der technische Support stellt ICT-Mittel zur Verfügung und sorgt für einwandfreie Funktionsfähigkeit.

Den First-Level-Support (kleinere Serviceaufgaben) übernehmen Key-User TICTS, schwierige Fälle werden vom 2nd-Level Support (TICTS) übernommen.

Der 3rd-Level-Support wird von einer externen Support-Firma übernommen. Er löst die beschriebenen Support-Fälle im Helpdesk.

Die Sekundarschule Bonstetten strebt ein **1:1-Computing** an, d.h. jeder SuS hat ein Gerät der Schule zur Verfügung im Unterricht und zu Hause.

Zusätzlich werden Medienräume mit digitalen und analogen Arbeitsplätzen für verschiedenste Aufgaben zur Verfügung stehen.

Jede Lehrperson erhält in Absprache mit der Schulleitung von der Schule ein personalisiertes Arbeitsgerät und ein Tablet für den Unterricht. Diese können bei Bedarf mit einem externen Bildschirm/Tastatur/Maus ergänzt werden.

2 Einleitung und Funktion des Konzepts

2.1 Einleitung

Die Veränderungen der Informations- und Kommunikationskultur haben nicht nur prägende Auswirkungen auf das tägliche Leben und die Berufswelt, sie beeinflussen immer mehr auch das Lernen und Lehren. In der Schule sollen die Jugendlichen die Kompetenz erlangen, ihre Lernwege auch unter Einbezug von elektronischen Medien zu gestalten und sich darüber hinaus in der Mediengesellschaft zurechtzufinden.

Das hier vorliegende Medien- und ICT-Konzept stellt sicher, dass die verfügbaren ICT-Mittel im richtigen Verhältnis zur tatsächlichen oder gewünschten Nutzung im Unterricht stehen. Zudem soll gewährleistet werden, dass die Weiterbildungsangebote und Unterstützungsmaßnahmen für alle Lehrpersonen ausreichend sind, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

2.2 Funktion des Konzepts

Anhand des Medien- und ICT-Konzepts der Sekundarschule Bonstetten wird auf allen Jahrgangsstufen eine verbindliche und aufbauende Medienbildung, gestützt auf den geltenden Lehrplan, eingeführt.

Das Konzept legt darüber hinaus die Grundlage, um den technischen Support und die pädagogische ICT-Beratung zu garantieren. Es sichert eine verlässliche Planung und die allfällige Erneuerung der dafür notwendigen Infrastruktur.

Die medienbezogenen Entwicklungsziele der Sekundarschule Bonstetten sind mit der gesamten Schulentwicklung koordiniert und dienen Schulleitung und Lehrpersonen als Orientierungshilfe um organisatorische und pädagogische Massnahmen abzuleiten. Fachtechnische Begriffe sind im Kapitel Glossar am Ende erklärt.

3 Ausgangslage

3.1 Medien als neue Herausforderung an die Schule

Um in der Mediengesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die über die Fähigkeit der Bedienung von ICT-Geräten hinausgehen. Die Schule hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Urteilsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien zu unterstützen. Web 2.0 und soziale Medien ermöglichen eine Partizipation an sozialen, kulturellen und politischen Themen. Die Fähigkeit, ein Medienprodukt oder eine Informationsquelle

kritisch zu beurteilen und einzuordnen, muss geübt werden. Dies ist Aufgabe der schulischen Medienbildung.

An der Sekundarschule Bonstetten werden digitale Medien und Technologien im Unterricht als didaktische Mittel und als Thema der Medienbildung eingesetzt:

Im Sinne eines didaktischen Mittels dienen sie den SuS als Werkzeug zum Lernen sowie den Lehrpersonen als Werkzeug zum Unterrichten. Die SuS sollen Medien und ICT sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen und in ihr Leben integrieren können. Digitale Medien dienen ausserdem zur Schulorganisation und zur Kommunikation.

3.2 Bildungspolitische Grundlagen

Das Medien- und ICT-Konzept der Sekundarschule Bonstetten orientiert sich – unter Beachtung der lokalen Gegebenheiten – an den massgebenden kantonalen Grundlagen zur Integration von Medien und ICT in der Volksschule. Mehr Informationen zum Lehrplan 21 sind unter folgendem Link hinterlegt: <http://zh.lehrplan.ch>

3.3 Medien und ICT in der Schule im dauernden Wandel

Die Sekundarschule Bonstetten plant im vorliegenden Medien- und ICT-Konzept für den Zeitraum zwischen 2018 und 2023. Die technische Entwicklung ist rasant und der Weg der Weiterentwicklung ist nur schwer absehbar. Die Planung muss aber aufgrund der heute verfügbaren ICT-Mittel erfolgen. Eine rollende Überarbeitung der Anhänge und Anpassung an die Bedürfnisse ist implementiert. Dies stellt die kontinuierliche Weiterentwicklung der ICT in der Sekundarschule Bonstetten sicher.

4 IST-Zustand

Aus der im 1. Semester des Schuljahres 2015/16 durchgeführten Analyse des IST-Zustandes und des Einsatzes von ICT kamen folgende Stärken heraus (Auszugsweise; nur Nennungen, die für die gesamte Sekundarschule gelten):

Die Infrastruktur wird mehrheitlich mit einem guten Ausbaustandard bedacht, aber fast die Hälfte der Lehrpersonen ist der Meinung, dass sie sich nicht immer auf deren Funktion verlassen könne.

- Computerräume und Laptopkisten werden von der Hälfte der LP mehr als 2 Mal pro Monat eingesetzt mehrheitlich zum Recherchieren, Texte schreiben und zum Üben mit Lernsoftware.
- Eine grosse Mehrheit wünscht sich Unterstützung bei Unterrichtsszenarien.
- Positive und negative Haltung gegenüber Medien im Unterricht halten sich die Waage.
- 80% stimmen zu, dass die Integration von Medien und ICT ein wichtiges Thema für die Schulentwicklung ist.

Anhang:

1) IST-Zustand-März_2016 und 2) IST-Zustand Analyse.pdf

5 Pädagogisches Medien- und ICT-Konzept

Die Vermittlung der informatischen Bildung in der Volksschule hat zum Ziel, die SuS für eine kompetente Beteiligung an der Informationsgesellschaft fit zu machen.

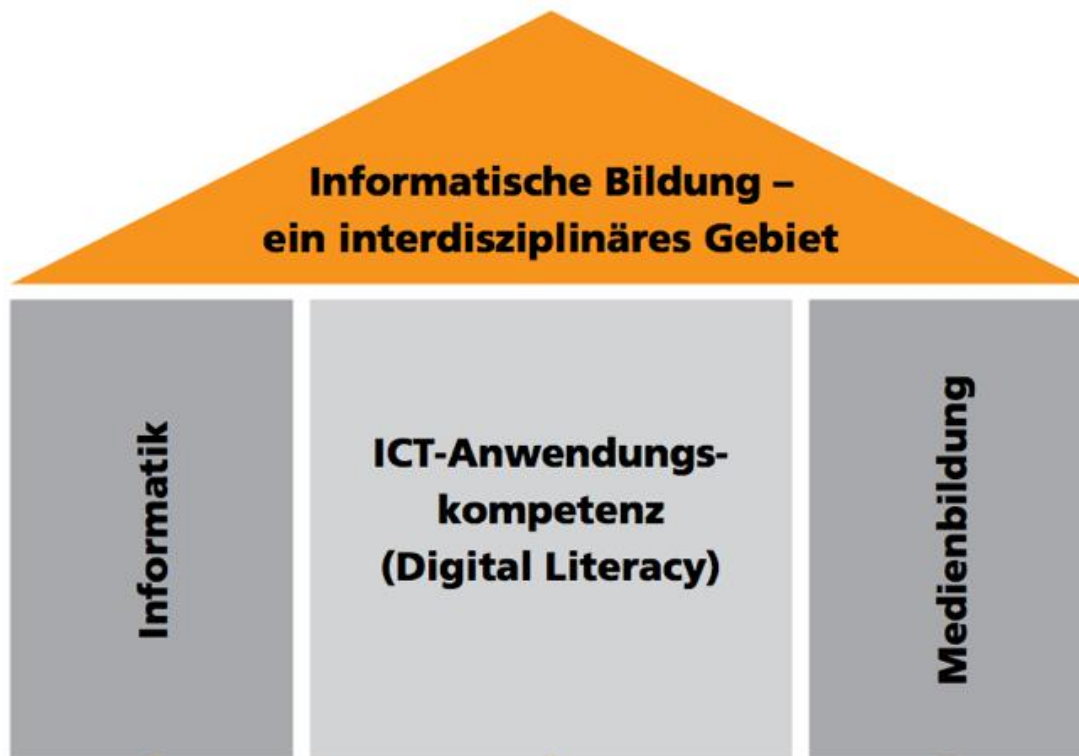


Abb.1 Informatische Bildung umfasst Informatik, ICT Anwendungskompetenz und Medienbildung. Sie ist interdisziplinär, in dem sie auf der einen Seite die exakte Wissenschaft der Informatik und auf der anderen Seite die Medienbildung umfasst, welche den Sozialwissenschaften zuzuordnen ist. Dazwischen liegt der Erwerb von Anwendungskompetenzen im Umgang mit den digitalen Medien. (Hasler Stiftung, Kleiner P.: Was ist Informatik? S14/15, Bern 01/14)

Das „Fitmachen“ für die Informationsgesellschaft passiert in einem eigenen Unterrichtsfach „Medien und Informatik“ sowie integriert im Unterricht. Die Verknüpfung von Zielen des Unterrichtsfachs mit Zielen der Medienbildung ist anforderungsreich. Die Sekundarschule Bonstetten hat folgende Leitgedanken ausgearbeitet:

- An der Sekundarschule Bonstetten werden die SuS im kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien und ICT geschult. Es wird ein elementares Verständnis für informatische Prozesse gefördert und die Neuen Medien in den Lehr- und Lernprozess integriert. Es wird ebenfalls sicher gestellt, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit diese Technologien in einer weiterführenden Schule oder in der Berufslehre sinnvoll und effizient einsetzen und nutzen können.
- Die Sekundarschule Bonstetten fördert die Anwenderkompetenz der SuS, so dass alle an digitalen Arbeitsprozessen gleichermassen teilhaben können.
- Medien und ICT werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als Lehr- und Lernwerkzeuge sowie als erweiterte Kommunikations- und Informationskanäle thematisiert und produktiv eingesetzt.

- Die Mediennutzung ergänzt den Unterricht sinnvoll und pädagogisch gewinnbringend. Sie ersetzt oder konkurriert keinesfalls die realen (Unterrichts-) Erfahrungen der SuS.
- Die Sekundarschule Bonstetten ermöglicht den Lehrpersonen die notwendige Aus- und Weiterbildung, um die Umsetzung des Medien- und ICT-Konzepts zu gewährleisten. Ein Standard wird für Lehrpersonen etabliert.
- Die Lehrpersonen werden im Erwerben von Kompetenzen und Wissen im pädagogischen und anwendungstechnischen ICT-Bereich gefördert.
- Die Infrastruktur im Schulhaus gewährleistet einen spontanen, einfach zu handhabenden Einsatz von ICT-Mitteln im Unterricht und ist technisch auf aktuellem Stand.

6 Nutzungskonzept

Dieses Nutzungskonzept beschreibt, wie an der Sekundarschule Bonstetten Medien und ICT im Unterricht genutzt werden, welche Funktionen Medien und ICT zum Lernen übernehmen sollen und wie der Umgang mit Medien zum Unterrichtsthema sein soll.

Beim Einsatz von Medien und ICT im Unterricht berücksichtigen wir verschiedene und abwechslungsreiche Organisations- und Sozialformen und deren Nutzen bezüglich der verfolgten Ziele.

6.1 Integrativer, fächerübergreifender Einsatz

Medien und ICT besitzen einerseits ein eigenes Zeitgefäss in Form des Unterrichtsfaches ‚Medien & Informatik‘ in der Stundentafel (1. und 3. Sek), andererseits werden sie fächerübergreifend in die verschiedenen Unterrichtsbereiche integriert. Hierzu sind Absprachen unter Lehrpersonen notwendig, um Überschneidungen zu vermeiden.

Grundlage dafür bildet der Lehrplan 21 „Medien und Informatik für die Volksschule“.

Die Lehrpersonen der Sekundarschule Bonstetten integrieren Medien und ICT als didaktisches Mittel in den einzelnen Fächern (Lernen mit Medien) und machen Medien und ICT zum Unterrichtsthema (Lernen über Medien).

6.2 Lernen mit Medien

Medien und ICT können sowohl von den Lehrpersonen zur Gestaltung des Unterrichts, als auch von den SuS für das Arbeiten und Lernen eingesetzt werden. Sie sind Unterrichtsbestandteil aller Fächer. Wir achten an unserer Schule darauf, dass die SuS Medien und ICT in vielfältiger Weise als Lernwerkzeug einsetzen. Die SuS sollen ICT-Mittel in folgenden Tätigkeitsbereichen im Unterricht einsetzen:

1. Auswählen, Beurteilen, Vorbeugen
2. Kommunizieren, Kooperieren
3. Recherchieren, Ordnen, Visualisieren
4. Präsentieren, Publizieren
5. Interagieren, Strukturieren, Programmieren
6. Kreieren, Komponieren, Gestalten
7. Lernen, Verarbeiten, Transferieren

6.3 Lernen über Medien

Der Unterricht an der Sekundarschule Bonstetten hat zum Ziel, eine umfassende Medienbildung zu vermitteln. SuS sollen die Fähigkeit erlangen, Medien sinnvoll und verantwortungsbewusst zu nutzen, aber diese auch kritisch und kompetent zu hinterfragen. Sie sollen in der Lage sein, Medienwirkungen zu erkennen und eigene Medienbeiträge zu produzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Medien als Thema im Unterricht aufgegriffen sowohl im Fach „Medien und Informatik“ als auch überfachlich gemäss Kompetenzen im LP21.

6.4 Nutzungsmodell

Lehrpersonen können im Unterricht mit dem 1:1-Computings noch besser auf individuelle Bedürfnisse der SuS eingehen (Individualisierung, Differenzierung, adaptive Lernsettings). Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, selbstverantwortlich zu lernen und werden im Umgang mit digitalen Medien kompetenter – die Eigenverantwortung wird grösser. Exploratives und kooperatives Lernen werden in diesem Setting ebenso gefördert wie mobiles Lernen und Learning on Demand. Mit der Personalisierung der digitalen Geräte wird der positive Effekt angestrebt, dass die SuS sorgsam mit ihnen umgehen und sich bei technischen Schwierigkeiten meist selber helfen können. Für das 1:1-Computing-Konzept eignen sich in der Sekundarschule mobile digitale Geräte in Form von Smartphones, Tablets und Laptop am besten.

Bereits heute besitzen viele SuS ein eigenes mobiles Gerät (Tablet, Smartphone), diese Geräte werden zum Teil im Unterricht schon benutzt. Die Geräte erlauben neben Lese-, Schreib- und Übungsfunktionen auch die einfache Nutzung und Produktion von Audio- und Videobeiträgen für kleinere Projekte im Unterricht.

Damit auch die folgenden Unterrichtssettings- und -inhalte möglich sind, werden PC- und Medienräume mit digitalen und analogen Arbeitsplätzen installiert:

- Modul: Medien und Informatik
- Tests und Befragungssituationen im Unterricht
- Robotik und Programmieren
- Bildbearbeitung auf High-Endstufe/Programmkurse
- Ruhige Atmosphäre im Informatikzimmer
- Tastaturschreiben
- Tabellenkalkulation und Textgestaltung

6.5 Support- und Beratungskonzept

Die Unterstützung der Lehrpersonen und Mitarbeitenden im Fachbereich Medien + ICT erfolgt auf zwei verschiedenen Ebenen:

- Pädagogischer Support
- Technischer Support

Das nachfolgende Kapitel beschreibt die Organisation des technischen Supports und des pädagogischen ICT-Support sowie die Führung der ICT-Organisation. Es legt fest, welche Supportaufgaben intern eigene Mitarbeitende erledigen und welche an externes, professionelles Supportpersonal übertragen werden. Es werden die zentralen ICT-Prozesse zur Beschaffung von ICT-Mitteln, zur Wartung und zur Problembehebung definiert.

6.6 Medien- und ICT-Organisation

Die Schulpflege legt mit dem vorliegenden Konzept die Ziele im Bereich der medienbezogenen Weiterentwicklung der Sekundarschule Bonstetten fest. Sie ist verantwortlich für die Festsetzung der strategischen Vorgaben aus den Zielen.

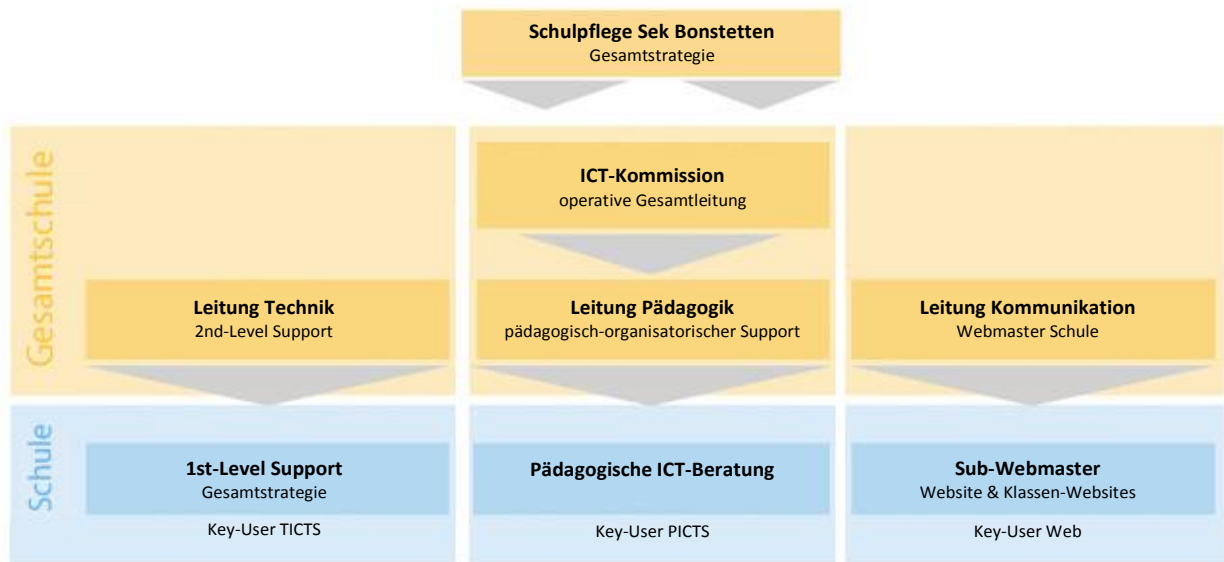


Abb. 2: Organisationsdiagramm für den ICT Support

Schulpflege

Die Schulpflege verabschiedet die Gesamtstrategie, ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig und definiert die zuständige Person für die Leitung der Informatikkommission.

Schulleitung

Die Schulleitung ist für die gesamtoperative Umsetzung verantwortlich. Dazu gehört z.B. das Erstellen des Weiterbildungskonzeptes oder schulischen Benutzungsordnungen.

ICT-Kommission

Die ICT-Kommission setzt sich zusammen aus der Leitung ICT-Technik, Leitung ICT-Pädagogik, der SL und der SPF. Sie ist für die strategisch-pädagogische und -technische Ausrichtung der Sekundarschule im Hinblick auf die Umsetzung der ICT-Aspekte im LP21 verantwortlich. Sie unterbreitet der Schulkonferenz ihre Ziele und erstellt einen Vorschlag bezüglich Anschaffungen an die SPF. Vor diesem Hintergrund aktualisiert sie das ICT-Konzept.

PICTS (Leitung Pädagogik)

Die PICTS sind für die pädagogische Betreuung und Aufgaben zuständig. Dazu gehören u.a. Schulung der Mitarbeitenden und Unterstützung der Lehrpersonen bei der ICT-Umsetzung im Unterricht ebenso wie Einführung der vorhandenen Software.

TICTS (Leitung Technik)

Sie tragen die Verantwortung für das technische Equipment (Gesamtstrategie) und leisten den 2nd-Level- Support.

Key-User TICTS

Lehrperson vor Ort, verantwortlich für den technischen Support (1st-Level).

Key-User PICTS

Lehrperson vor Ort, die den PICTS unterstützen und als Multiplikatoren fungieren.

Leitung Kommunikation

Ist verantwortlich für den Internetauftritt nach aussen.

6.7 Pädagogische ICT-Beratung und technischer Support

Die Sekundarschule Bonstetten richtet ein pädagogisches Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Lehrpersonen ein.

Pädagogische ICT-Beratung		Technischer ICT-Support		
intern				
Gesamtleitung Medien & ICT - Operative Leitung - Koordination - Gesamtkonzept - Prozesse - Verbindung Medien und Schulentwicklung - Finanzen Ausbildung: Schulleiter/in	Leitung & Beratung pädagogische ICT Konzeption, Planung und Durchführung von ... - Beratungs- und Unterstützungsangeboten - Weiterbildungen - Projektbegleitung und Einsatzszenarien - Wissensmanagement - Schulung & Pflege von Unterrichtsmaterialien, Links Ausbildung: CAS PICTS	1st-Level Support - Drucker, Beamer - Geräteausleihe - Gerätepflege - Resets - Trouble Tickets auslösen	2nd-Level Support - Unterhalt Server und Netzwerk - Zugangsberechtigungen - Beschaffung-en - Applikations-schulung	3rd-Level Support - Planung und Unterhalt Netzwerk, Server - Angebot Clouddienste

Abb. 3: Unterscheidung pädagogischer – technischer Support

6.7.1 Pädagogische ICT-Beratung

Es wird ein PICTS beauftragt, ein pädagogisches Unterstützungs- und Beratungsangebot für die Lehrpersonen zu entwickeln.

Diese pädagogischen Aufgaben werden von entsprechend ausgebildeten Lehrpersonen übernommen. Diese Person kann von Key-Usern PICTS unterstützt werden, welche ein entsprechendes Know-How besitzen.

6.7.2 Technischer Support

Der technische Support stellt ICT-Mittel zur Verfügung und sorgt für einwandfreie Funktions-tüchtigkeit.

Der First-Level-Support (Key-User TICTS) ist erste Ansprechperson für die Mitarbeitenden, erledigt kleinere Serviceaufgaben und meldet die offenen Fälle zu Händen des 2nd-Level (TICTS).

Der 2nd-Level-Support (TICTS) ist die Hauptansprechperson für alle Mitarbeitenden. Er nimmt eine Triage der Anfragen vor und leitet Supportanfragen per Ticket an den 3rd-Level-Support weiter.

Der 3rd-Level-Support wird von einer externen Supportfirma übernommen. Er löst die beschriebenen Supportfälle im Helpdesk.

Anhang:

3) Pflichtenheft ICT-Support

6.7.3 Prozesse

Die Sekundarschule Bonstetten definiert in drei Kernprozessen die Abläufe zur Beschaffung der ICT-Mittel, zur Problembehebung und zur periodischen Wartung von Hard- und Software.

Diese Prozesse sind im Anhang abgebildet.

Anhang:

4) Prozesse

6.7.4 Entschädigungsmodell

Die Entschädigung richtet sich nach den kantonalen Empfehlungen.

Das Pensum für den PICTS wird im Lektionenpool vorgesehen, die Arbeiten des TICTS werden über eine kommunale Anstellung entschädigt.

Anhang:

5) Entschädigungsmodell

7 Wissensmanagement

Die Zusammenarbeit und der bewusste Austausch von Informationen und Wissen an der Sekundarschule Bonstetten wird durch die Nutzung geeigneter Zeitgefässe, Verfahren und Instrumente gefördert und gepflegt:

- Teamsitzungen
- Schulkonferenzen
- stufen- und themenbezogene Arbeitsgruppen
- Weiterbildungen (SCHILF)
- digitale Austauschplattformen zur Ablage bzw. Speicherung von Protokollen, Informationen und Materialien

Die Sekundarschule Bonstetten nutzt digitale Plattformen gezielt und verbindlich für die interne Zusammenarbeit und für den Austausch von Informationen, Wissen und Materialien. Dabei bilden Digitale Medien und ICT lediglich einen Bestandteil unter vielen im Prozess der schulinternen Zusammenarbeit. Digitale Austauschplattformen dienen nicht nur dem Aus-

tausch von Materialien, sondern sollen vor allem die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen fördern.

7.1 Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen

Um die interne Zusammenarbeit und Kommunikation zu vereinfachen und zu fördern, setzt die Sekundarschule Bonstetten ergänzend zu den Face-to-Face-Aktivitäten analoge Medien und digitale ICT-Mittel ein.

Folgende digitalen Medien und ICT-Werkzeuge werden an der Sekundarschule Bonstetten von allen Personen verbindlich eingesetzt:

7.1.1 E-Mail

E-Mail als Kommunikationsinstrument dient im internen Gebrauch vor allem der Verteilung von Informationen (Mail-Listen) und dem Austausch von Informationen und einzelnen Dokumenten zwischen Einzelpersonen.

7.1.2 Informationsplattform und Dateiablage

Auf der Online-Informationsplattform werden Dokumente abgelegt, die alle Mitarbeitenden der Sekundarschule betreffen. Unter anderem werden hier sämtliche Protokolle von offiziellen Sitzungen, sowie offizielle Vorlagen, Weisungen und Reglemente gespeichert. Auf dieser Informationsplattform ist auch der Teamkalender mit Sitzungsdaten oder Schulanlässen einsehbar.

Die Informationsplattform dient als Ablage und Austauschordner von pädagogischen und didaktischen Materialien. Diese können in der Schule oder von zu Hause aus verwendet werden.

Personenbezogene Daten werden auf sicheren internen und externen Servern gespeichert.

7.2 Organisation und Pflege des Austausches

Damit Kommunikation und Zusammenarbeit reibungslos verlaufen, definiert die Sekundarschule Bonstetten einige Kommunikationsregeln und bestimmt verantwortliche Personen für die Betreuung von Inhalten und Werkzeugen.

7.2.1 E-Mail

E-Mail wird für die Kommunikation von Einzelpersonen, einzelner Arbeitsgruppen und/oder dem ganzen Team genutzt.

Die Mitglieder des Schulteams sind verpflichtet, ihre Mails regelmässig zu lesen und zu bearbeiten.

7.2.2 Informationsplattform und Dateiablage

Die Schulverwaltung und die Schulleitung publizieren auf der Informationsplattform alle offiziellen Dokumente, für alle Mitarbeitenden.

Für alle Mitarbeitenden besteht eine Holschuld. Sie sind verpflichtet die Neuigkeiten auf der Plattform einzusehen.

In der Dateiablage nutzt das Lehrerteam eine gemeinsam vereinbarte Struktur, die es erleichtern soll, Dateien am richtigen Ort abzulegen bzw. bestimmte Dateien gezielt zu finden. Dateien, die nicht mehr gebraucht werden oder veraltet sind, werden von der erstellenden Person gelöscht oder ins Archiv verschoben.

Zur Verfügung gestellte Unterlagen (z.B. Lektionsplanungen, Unterrichtsmaterialien, Dokumentvorlagen) dürfen für die Arbeit an der Sekundarschule ungefragt und uneingeschränkt verwendet werden. Möchte jemand Unterlagen weitergeben (z.B. an eine Kollegin einer anderen Schule), dann ist das Einverständnis der erstellenden Person notwendig.

Die ernannten Bereichsverantwortlichen sind zuständig für einzelne Bereiche der Dateiablage. Sie halten die Dateiablage möglichst aktuell, entfernen veraltete Materialien und ergänzen sie durch neue. Die Bereichsverantwortlichen animieren Lehrerkolleginnen und -kollegen, interessante Informationen und Materialien in der Dateiablage zugänglich zu machen.

Für die Pflege der Dateiablage plant die Schulleitung für die Verantwortlichen Zeitgefässe ein.

8 Weiterbildungskonzept

Die Sekundarschule Bonstetten verabschiedet ein ICT-Weiterbildungskonzept für die Lehrpersonen. Darin sind grundlegende medientechnische Kompetenzen (z.B. Bedienung des Computers), mediendidaktische Kompetenzen (z.B. Einsatz von ICT-Mitteln zum Lehren und Lernen) und medienpädagogische Kompetenzen (z.B. Medien als Bildungsthema) festgelegt.

Die einzelnen Bausteine zur Erreichung dieser umfassenden Medienkompetenz werden von der Schulleitung in Zusammenarbeit mit der ICT-Kommission konzipiert, der Schulkonferenz unterbreitet und von der Schulpflege mit den entsprechenden Ressourcen ausgestattet:

- Definition der Basiskompetenzen der Lehrpersonen und deren Förderung
- Thematisierung der Basiskompetenzen im MAG
- Organisation gemeinsamer Medien- und ICT-Bildungstage
- Erstellung eines Zeitplans zur kontinuierlichen Weiterbildung der LP durch PICTS und TICTS mit den entsprechenden zeitlichen Ressourcen
- Motivation einzelner Lehrpersonen zur weitergehenden Ausbildungen wie PICTS, TICTS und Key-User und Konzeption deren Weiterentwicklung

Die ICT-Kommission wird eine Weiterbildungsplanung für die kommenden zwei Jahre vorschlagen, der SK vorlegen und die Planung wird in das nächste Schulprogramm 2019 bis 2023 einfließen.

8.1 Lehrpersonen

Vom gesamten Lehrerteam werden die nötigen Kompetenzen erwartet, um Medien und ICT gemäss LP 21 im Unterricht und für die Kommunikation einsetzen zu können. Mit dem Erlangen der Basiskompetenzen erfüllt jede Lehrperson diese Anforderungen und ist gut gerüstet.

Vor dem Hintergrund der Basiskompetenzen muss jede Lehrperson ihren Weiterbildungsbedarf im Bereich von Medien und ICT in erster Linie selber definieren. Diesen Bedarf oder eine für sie mögliche Entwicklungsrichtung bespricht sie mit der Schulleitung im MAG. Dabei ist sowohl auf die Ziele der Weiterbildung wie auch auf die zeitlichen Ressourcen einzugehen.

Der Umgang mit der spezifischen ICT-Umgebung der Sek Bonstetten wird vom TICTS geschult, indem entsprechende Lernbausteine zur Verfügung gestellt werden und entsprechende Anpassungen laufend vorgenommen werden.

Der PICTS formuliert die Grundprinzipien der Medienbildung und Mediendidaktik an der Sek Bonstetten und unterbreitet diese der Schulkonferenz. Diese erfordern folgende Kompetenzen:

- die Fähigkeit zur Medienkritik
- die Medienkunde: Wissen über Medien und deren Produktionsweisen erarbeiten
- die Mediennutzung: Anwenderkompetenz und interaktiver Umgang mit Medien
- Mediengestaltung: innovative und kreative Gestaltung von Medieninhalten

Zum Aufbau dieser Kompetenzen konzipiert er jährlich entsprechende Weiterbildungen sowie Coaching- und Beratungsangebote, welche die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lehrpersonen und Fächer abdecken. Die Lehrpersonen bringen ihre Bedürfnisse über das MAG oder direkt beim PICTS ein.

8.2 Weiterbildung und Information mit Eltern

Die Sekundarschule Bonstetten kann und will das Thema «Umgang mit Social Media» nicht allein bewältigen. Gerade bei diesem Thema spielen die Eltern eine zentrale Rolle. Zusammen mit dem PICTS, dem Elternrat und externen Weiterbildungsanbietern der Elternbildung bietet sie deshalb jährlich eine Weiterbildung und Information zu diesem Thema an.

Es werden neben der Entwicklung von Medien- und Erziehungskompetenzen unter anderem auch die unterschiedlichen Rollen der einzelnen Akteure geklärt. Die Teilnehmenden sollen entwicklungsfördernde Handlungsoptionen im Umgang mit digitalen Medien diskutieren. Die Weiterbildung fördert darüber hinaus einen aktiven Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

8.3 Aus- und Weiterbildung von Supportern

Die Sekundarschule Bonstetten motiviert aus ihrem Team Personen, eine Supporterausbildung zu absolvieren. Die ausgebildeten Supporter unterstützen die Lehrpersonen im Auftrag, Medien und ICT integrativ in allen Fächern zu nutzen.

Die Schulleitung anerkennt die Doppelbelastung einer intensiven Weiterbildung und unterstützt deshalb die Lehrperson während ihrer Ausbildung im Bereich NBA.

Nach absolvierter Ausbildung verpflichtet sich der Supporter, gemäss Vereinbarung an der Sekundarschule tätig zu bleiben und sein Fachwissen dem Kollegium zur Verfügung zu stellen.

Die Supporter unterstützen die Schulleitung, in dem sie die strategische Ausrichtung der Sekundarschule im Bereich Medien und ICT mitgestalten. Für die Weiterbildung stellt die Schulleitung/die Schulpflege die nötigen zeitlichen und finanziellen Ressourcen gemäss Be-

soldungsreglement zur Verfügung. Die Schulpflege behält sich vor, bei vorzeitigem Austritt einen Anteil der Kosten zurückzufordern.

Für die Aufgabenerweiterung werden die ausgebildeten Supporter gemäss dem Support-Konzept entschädigt.

Die Sekundarschule Bonstetten kennt 3 verschiedene Support-Typen:

- PICTS – Pädagogischer ICT-Support (CAS PICTS)
- TICTS – Technischer ICT-Support (TICTS)
- Key-User – Unterstützer des PICTS und des TICTS

Die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration von Medien und ICT in den Unterricht ist ein pädagogisches Support-Team (PICTS und Key-User PICTS) vor Ort. Dieses Team unterstützt die Lehrpersonen in vielfältiger Weise. Sie geben den Lehrpersonen hilfreiche Tipps in der Vorbereitung der Lektionen, unterstützen sie bei Bedarf während der Lektion oder planen mit ihr die Schritte für die nächsten Lektionen. Des Weiteren berät der PICTS die Schulleitung aus pädagogischer Sicht bei der langfristigen Entwicklungsplanung für den Medieneinsatz in der Sekundarschule und übernimmt somit im Bereich Medien und ICT Planungs- und Leitungsaufgaben.

Der organisatorisch technische Support (TICTS und Key-User TICTS) ist zuständig für eine reibungslos funktionierende ICT-Infrastruktur. Dabei kann er sich auf eine Support-Firma abstützen, die den 3rd-Level-Support übernimmt.

Die Sekundarschule Bonstetten ist sich der Notwendigkeit der steten Weiterbildung ihrer Support- und ICT-Betreuungspersonen bewusst. Sie stellt die finanziellen und zeitlichen Ressourcen (gemäss NBA) bereit, um die Weiterbildungen zu ermöglichen. Erkenntnisse aus den Weiterbildungen fliessen in den Schulalltag und die weitere Konzeption ein.

Anhang:

6) Weiterbildungsplan zeitlich.xlsx

9 Infrastruktur

Bei der Integration von ICT-Infrastruktur in den Schulalltag ist es wichtig, diese pädagogisch und didaktisch begründen zu können.

Die ICT-Infrastruktur der Sekundarschule Bonstetten wird möglichst einheitlich gestaltet. Damit wird der Einsatz für alle Nutzerinnen und Nutzer vereinfacht und die technischen Supportleistungen können auf einem Minimum gehalten werden. Mobile Geräte erhöhen die Nutzung im Unterricht, insbesondere Tablets sind für das Blended Learning geeignet.

9.1 Hardware

Die Sek Bonstetten setzt auf die Vorteile von mobilen Arbeitsgeräten für SuS und Lehrpersonen, aufbauend auf der bestehenden Infrastruktur. Mobile Geräte sind flexibel an unterschiedlichen Orten einsetzbar. Innerhalb des Schulareals kann damit auf die Ressourcen und den geschützten Internetanschluss der Schule zugegriffen werden.

Bei der Wahl der Peripheriegeräte wird darauf geachtet, dass sie den qualitativen Anforderungen für die Arbeit von Jugendlichen genügen. Im flächendeckenden Einsatz stehen Präsentationsmedien und Netzwerkdrucker für alle Klassen zur Verfügung. Weitere Peripheriegeräte stehen in einem Schulhauspool zur Verfügung.

Die Sekundarschule Bonstetten strebt ein **1:1-Computing** an (jeder SuS hat ein Gerät der Schule zur Verfügung im Unterricht und für die Hausaufgaben).

Es wird zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert, ob die SuS ihr eigenes Gerät in die Sekundarschule mitbringen können - **BYOD (Bring your own Device)**.

9.2 Mengengerüst

Lehrpersonen:

Jede Lehrperson erhält von der Schule ein personalisiertes Arbeitsgerät (Laptop) und ein Tablet für den Unterricht. Diese können bei Bedarf in Absprache mit der Schulleitung mit einem externen Bildschirm/Tastatur/Maus ergänzt werden.

In den beiden Lehrerzimmern stehen Feststationen zur Verwendung für Besprechungen zur Verfügung.

Es besteht ein Pool mit mobilen Geräten für Vikariate oder für den Ersatz defekter Geräte sowie für externe Fachreferenten.

Schülerinnen und Schüler:

Tablet 1:1

Es besteht ein Pool mit mobilen Geräten, jeweils 2 Halbklassensätze an Laptops im B-Trakt und im D-Trakt.

Es besteht ein Pool mit zwei Klassensätzen Tastaturen pro Schulhaus.

Allgemein:

Es stehen in der Übergangsphase 2 PC-Räume zur Verfügung mit der Option einen PC Raum in einen Projekt-/Multimediaraum mit variablen Arbeitsplätzen umzuwandeln.

Peripheriegeräte pro Schulzimmer

1 Beamer, montiert, pro Schulzimmer, inkl. Bildübertragung

1 Visualizer

1 Soundanlage

1 Bildschirm, inkl. Tastatur (bei Bedarf)

Schuleinheit:

In den 2 Lehrerzimmern stehen leistungsfähige Kopiergeräte/Drucker sw und farbig.

Angestrebt wird die Möglichkeit aus mobilen Geräten einfach zu drucken.

1 Beamer mobil sowie Gruppenraumdrucker an strategisch wichtigen Stellen

9.3 Software (Lern- und Standardsoftware)

Die Sekundarschule Bonstetten ist bestrebt, auf den schuleigenen Arbeitsgeräten eine minimale und einheitliche Softwareausstattung zu unterhalten. Standardisierte Softwareausstattung bringt den Nutzerinnen und Nutzern einen besseren Überblick und vermindert den Aufwand für interne und externe Schulungen. Zudem werden Ausgaben für Lizenzen und der Betriebsaufwand für den Support gering gehalten.

Die Beschaffung von Software (Lern- und Standardsoftware) unterliegt einem definierten Beschaffungsprozess.

Die Software orientiert sich am LP21 und den Bedürfnissen der Lehrpersonen und wird regelmässig evaluiert.

9.4 Vernetzung intern und mit dem Internet

Die Sekundarschule Bonstetten verfügt über einen breitbandigen, inhaltsgefilterten Internet-Anschluss. Die Schulräume sind mit Netzkabeln erschlossen. Damit die mobilen Geräte einfachen Zugang ins Netz finden, sind die Arbeitsbereiche mit Funknetztechnologie (WLAN) erschlossen. SuS und Lehrpersonen können mit schuleigenen und privaten Geräten via WLAN das Internet der Schule nutzen.

Die Speicherung und der Austausch von Information und Dateien erfolgen cloudbasiert.

Das Schulverwaltungsnetz ist nicht mit dem Schulnetz verbunden. Es verfügt über einen eigenen Server in einem abgeschlossenen Raum.

9.5 Internetdienste

Die Sekundarschule Bonstetten strebt eine möglichst kleine Infrastruktur an, die einen geringen Support beim Einrichten und Betreiben nötig macht. Um dennoch notwendige Dienste und Anwendungen nutzen zu können, werden auch Leistungen von externen Anbietern in Anspruch genommen.

9.5.1 E-Mail

Alle Mitarbeitenden und die SuS der Sekundarschule Bonstetten erhalten eine persönliche schulische E-Mail-Adresse.

9.5.2 Dateiablage / Fileserver

Die Sekundarschule Bonstetten nutzt Online-Speicherplatz. Der internetbasierte Dienst ermöglicht es, ortsunabhängig an jedem Computer mit Internetanschluss auf die eigenen und geteilte Dateien zuzugreifen. Der Dienstleistungserbringer garantiert den Datenschutz und die Sicherheit der Daten entsprechend den schweizerischen Datenschutzerfordernissen für Schulen.

9.5.3 Website der Sekundarschule

Die Sekundarschule Bonstetten nutzt ein Hosting-Angebot. Dabei handelt es sich um ein Content Management System, das die einfache Publikation von Informationen, Bildern, Videos u.a.m. erlaubt. Das System verfügt über eine ausgereifte Rechteverwaltung, so dass mehrere Personen Informationen in ihrem Bereich publizieren können.

9.6 Sicherheit und Datenschutz

Die Sekundarschule Bonstetten nutzt ein umfangreiches Massnahmenpaket, das die Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Personen bestmöglich gewährleistet. Die entsprechenden Vorkehrungen sind im Anhang definiert.

Anhang:

7) Sicherheit und Datenschutz

10 Kommunikation und Information

Die Sekundarschule Bonstetten nutzt neben den direkten Kommunikationsmöglichkeiten auch indirekte, medienbasierte Kommunikationsmittel für den Kontakt mit Schulbehörde, Schulleitung, Kollegium, Lehrpersonen und Eltern. Die Auswahl der Mittel und Wege erfolgt situationsgerecht.

Die Mitarbeitenden achten auf eine positive, verlässliche und zielgruppenspezifische Kommunikation. Sie informieren vertrauensbildend und sind über verschiedene Medien erreichbar.

Die Grundsätze zur Kommunikation sind im Kommunikationskonzept geregelt.

Anhang:

8) Kommunikationskonzept

10.1 Ebene Unterricht

Die Sekundarschule Bonstetten setzt digitale Medien zum Lehren und Lernen im Unterricht sowie zur Kommunikation ein. SuS kommunizieren untereinander, mit der Lehrperson und mit Personen ausserhalb der Schule auch mit Hilfe von ICT. Die Sekundarschule befähigt die Lernenden, mit digitalen Medien verantwortungsbewusst und im gesetzlichen Rahmen zu kommunizieren.

Die Regeln werden in Nutzungsvereinbarungen festgehalten.

Anhang:

9) Reglement Nutzung Internet-Informatik

11 Umsetzungsplanung

Die Sekundarschule Bonstetten setzt das Medien- und ICT-Konzept gemäss beiliegendem Umsetzungsplan um.

Die ICT-Kommission führt jährlich eine Überprüfung durch, damit das Konzept aktuell gehalten werden kann.

Anhang:

10) Zeitstrahl ICT Entwicklung.xlsx

11.1 Qualitätsmanagement

Die Sekundarschule Bonstetten sichert die Qualität und stellt sicher, dass die Vorgaben in diesem ICT-Konzept umgesetzt werden. Dies geschieht durch den Einsatz eines adäquaten Qualitätsmanagements:

- Zu welchem Grad erreichen wir die im Konzept formulierten Ziele?
- Weshalb erreichen wir einzelne Ziele nur teilweise oder gar nicht?
- Welche Massnahmen funktionieren und wo müssen wir diese eventuell anpassen oder andere/weitere treffen?

An der Sekundarschule Bonstetten wird deswegen jährlich ein Qualitätsaspekt mithilfe ausformulierter Indikatoren auf dessen Zielerreichung überprüft. Wir beschränken uns dabei auf die Aspekte „Lernende und Unterricht“ sowie „Lehrpersonen“.

Zur Qualitätsüberprüfung werden einfache Instrumente wie die Diskussion in ausgewählten Gruppen (Schulkonferenzen, Stufenkonferenzen und Schulpflegsitzungen) oder gelegentliche Umfragen eingesetzt.

Im MAG wird die Umsetzung des ICT-Konzeptes thematisiert.

11.2 Überprüfung von Jahresschwerpunkten

Der PICTS bestimmt in Absprache mit der Schulleitung und dem Team den Jahresschwerpunkt der Qualitätssicherung. Für die Überprüfung dieses Jahresziels sind der PICTS und die Schulleitung verantwortlich.

Eine allgemeine Art der Überprüfung der gesetzten Jahresziele erfolgt an der Evaluationstagung und im MAG.

Weiter können einzelne Gruppen wie Stufenteams oder die Schulkonferenz beauftragt werden, die Zielerreichung zu überprüfen.

11.3 Weiterentwicklung und Unterrichtsqualität

Medien und ICT sind Teil der strategischen Zielsetzungen der Sekundarschule Bonstetten. Die Schulpflege gibt der Umsetzung dieses Medien- und ICT-Konzeptes den notwendigen Raum. Die Sekundarschule legt dazu im Schulprogramm verbindliche Entwicklungsziele fest.

Jährlich im 1. Quartal findet eine Standortbestimmung durch die ICT-Kommission statt. Eine Analyse der technischen Entwicklung im Zusammenhang mit den pädagogischen Zielen dient der Feinabstimmung der Ausrichtung im Rahmen des Konzeptes.

11.4 Finanzierung

Der Lehrplan 21 wird im Schuljahr 2018/19 vom Kindergarten bis zur 5. Klasse eingeführt, im Schuljahr 2019/20 dann in der 6. Klasse sowie der Oberstufe. Die Sekundarschule Bonstetten richtet sich bei der Einführung der neuen Infrastruktur nach dem Lehrplan 21 und beschafft die neue Infrastruktur etappenweise.

Gestartet wird mit der Ausrüstung des 1. Jahrgangs im Schuljahr 2019/20.

Die Lehrpersonen sind bereits mit personalisierten Geräten ausgerüstet, diese Geräte werden entlang dem Lebenszyklus erneuert.

So wird die Basis für die persönliche Schulung (Anwendungskompetenzen) und die gemeinsame pädagogische Schulung sichergestellt.

Die Peripheriegeräte sind grösstenteils bereits vorhanden und werden nach Bedarf am Ende des Lebenszyklus getauscht.

Anhang:

11) Stückzahlenliste

12) Finanzplanung

13) OnePager

Genehmigung

Die Sekundarschulpflege Bonstetten hat das ICT Konzept der Sekundarschule Bonstetten an ihrer Sitzung vom 10. Juli 2018 genehmigt. Es tritt ab 1. August 2018 in Kraft.

Sekundarschulpflege Bonstetten

Tamara Fakhreddine
Präsidentin

Ruth M. Schmid
Leiterin Schulverwaltung

Bonstetten, 16.08.2018 / sv

12 Glossar

Cloud

Das Wort "Cloud" kommt aus dem Englischen und heisst auf Deutsch "Wolke". Wenn man davon spricht, etwas in die Cloud zu laden, dann meint man in der Regel, Daten auf einem entfernten Server zu speichern. Dabei werden die Daten von einem Gerät über das Internet auf den Server eines Cloud-Anbieters (z.B. Dropbox, iCloud Drive, Google Drive uvm.) hochgeladen. Später können die Dateien dann mit diesem oder anderen Geräten wieder abgerufen werden. Das ist nützlich, da auf die Dateien nun von verschiedenen Orten, Computern oder Smartphones zugegriffen werden kann.

ICT-Anwendungskompetenz

Bezeichnet die Fertigkeiten im Umgang mit den digitalen Medien, also Geräten, Technologien und Anwendungen. Dazu gehört das Erlernen von Standardapplikationen (Textverarbeitung und andere Office-Programme, Internet usw.) ebenso wie das Tastaturschreiben sowie der Umgang mit Bild- und Audibearbeitungsprogrammen. ICT-Anwendungskompetenzen sind heute unerlässlich, um einen Beruf zu erlernen oder ein Studium zu absolvieren.

ICT

Information and communication technology (ICT; englisch) sind Technologien im Bereich der Information und Kommunikation.

Die ICT (Informations- und Kommunikationstechnik) umfasst die:

- a) technische Übermittlung von Informationen durch den Raum (Kommunikation)
- b) Speicherung der Informationen
- c) geregelte Umformung von Informationen in Raum und Zeit (Algorithmus)

Informatik

Informatik erschliesst die Gesetze der Informationsverarbeitung mit dem Computer. Sie zeigt Methoden, Möglichkeiten und Grenzen des Computereinsatzes auf. Sie entwickelt rechnerische Lösungen komplexer Probleme und steuert Prozesse, die der Mensch allein nie bewältigen könnte. Informatik ist keine abstrakte Wissenschaft für Theoretikerinnen und Theoretiker, sondern eine konstruktive Wissenschaft, die Neues schafft. Sie bringt neue Denkweisen und führt zu einem erweiterten Verständnis der Welt, einer Welt, die durch die Informatik fundamental geprägt und umgestaltet worden ist. Informatik ist eine Voraussetzung für das Verständnis der Informationsgesellschaft und Teil der Allgemeinbildung.

Medien

Steht für: Medium (Kommunikation), als Sammelbezeichnung für Kommunikationsmittel, -konzepte und Kommunikationsorganisationen. Medium = Informationsträger

Medienbildung

Der Begriff der Medienpädagogik umfasst den Bezug der Medien zu allgemeinen – auch ausserschulischen – Fragen des Umgangs von Kindern und Jugendlichen mit Medien. Währenddessen steht Medienbildung spezifisch für das schulische Handeln. Dazu gehören sämtliche medienbezogenen Erziehungs- und Bildungsaufgaben. Im Gegensatz zum früher ge-

bräuchlichen Begriff der Medienerziehung wird mit dem Begriff Medienbildung besonders der Mündigkeitsprozess angesprochen. SuS lernen, sich in einer Medienwelt zu orientieren, die Medien zur Gestaltung des eigenen Alltags sinnvoll zu nutzen, das eigene Medienverhalten kritisch zu reflektieren und Medienprodukte eigenständig und kompetent zu erstellen.

Medienbildung soll zum bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Medien und insbesondere mit dem Internet führen. Im Unterricht geht es auch darum, SuS zu einer kritischen Auseinandersetzung anzuleiten, beispielsweise im Umgang mit sozialen Netzwerken, und ihnen Verhaltensregeln sowie rechtliche Grundlagen (Urheberrecht, Plagiatfallen usw.) nahezubringen.

Medienkompetenz

Der Begriff der Medienkompetenz bezeichnet das Bündel jener Fähigkeiten, die Menschen zu einem kompetenten Umgang mit Medien in der heutigen Gesellschaft benötigen. Vereinzelt ist mit Medienkompetenz lediglich die technische Fähigkeit in der Nutzung von Medien gemeint. Unter pädagogischer Perspektive muss Medienkompetenz aber wesentlich tiefgreifender sein und die Fähigkeit einschliessen, auf der Basis strukturierten zusammenschauenden Wissens und einer ethisch fundierten Bewertung der medialen Erscheinungsformen und Inhalte, sich Medien anzueignen. Mit den Medieninhalten wird kritisch, genussvoll und reflexiv umgegangen. Zudem werden sie nach eigenen inhaltlichen und ästhetischen Vorstellungen, in sozialer Verantwortung sowie in kreativem und kollektivem Handeln gestaltet.

PICTS (CAS)

Pädagogischer ICT Supporter. Der CAS ist ein Ausbildungskurs für pädagogische ICT-Supporter, die ICT-Berater der Sekundarschule können Teile davon besuchen. Der PICTS unterstützt die Lehrperson und SuS in der Anwendung der ICT.

Präsentationsmedien

Präsentationsmedien sind Träger visueller Information. Sie sind technische Hilfsmittel, die von ihren Inhalten unabhängig sind und mit den unterschiedlichsten Informationen "gefüttert" werden können, also etwa mit Bildern, Karten, Texten oder Aufzählungen. Diese Inhalte können mit geringem Aufwand ausgetauscht und durch andere ersetzt werden, daher sind Präsentationsmedien sehr flexibel einsetzbar. Sie müssen für die Arbeit mit Gruppen geeignet sein, also eine ausreichend grosse Darstellung der Inhalte ermöglichen, z.B. Diaprojektion, Flipchart, Wandtafel, Pinwand, Plakat, PowerPoint, Overhead, usw. Im Allgemeinen sind diese visuellen Informationen statisch, sonst spricht man von (audio-) visuellen Medien.

Social Media

Social Media (auch Soziale Medien) bezeichnen digitale Medien und Technologien (vgl. Social Software), die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen und mediale Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

Soziale Interaktionen und Zusammenarbeit (manchmal in Anlehnung an den englischen Begriff auch 'Kollaboration' genannt) in sozialen Medien gewinnen zunehmend an Bedeutung und wandeln mediale Monologe (one to many) in sozial-mediale Dialoge (many to many). Zudem soll es die Demokratisierung von Wissen und Informationen unterstützen und den Benutzer von einem Konsumenten zu einem Produzenten entwickeln. Demnach besteht weniger oder kein Gefälle zwischen Sender und Rezipienten (Sender-Empfänger-Modell). Als Kommunikationsmittel werden dabei Text, Bild, Audio oder Video verwendet. Das gemeinsame Erstellen, Bearbeiten und Verteilen von Inhalt, unterstützt von interaktiven Anwendungen, betont auch der Begriff Web 2.0. Das aufkeimende Interesse an den sozialen

Medien ist seit Mitte der 1990er Jahre zu beobachten; zahlreiche Unternehmen haben damit begonnen, das wirtschaftliche Potenzial dieser Medienform stärker zu nutzen.

SuS

Abkürzung für Schülerinnen und Schüler

Tablet

Ein Tablet (englisch tablet ‚Schreibtafel‘) ist ein tragbarer, flacher Computer in besonders leichter Ausführung mit einem Touchscreen-Display.

TICTS

Der TICTS stellt den 2nd-Level-Support vor Ort sicher (Technischer ICT-Support).

WLAN

Wireless local area network: Drahtloses lokales Netzwerk, manchmal auch Wifi genannt.

13 Verzeichnis der Anhänge

- 1 IST-Zustand-März_2016
- 2 IST-Zustand Analyse
- 3 Pflichtenheft ICT Support
- 4 Prozesse
- 5 Entschädigungsmodell
- 6 Weiterbildungsplan zeitlich
- 7 Sicherheit und Datenschutz
- 8 Kommunikationskonzept
- 9 Reglement Nutzung Internet-Informatik
- 10 Zeitstrahl ICT-Entwicklung
- 11 Stückzahlenliste
- 12 Finanzplanung
- 13 OnePager